JAHRESBERICHT 2022

132. ORDENTLICHE GENERALVERSAMMLUNG 2023
MITTWOCH, 24. MAI 2023, 19.00 UHR
SONNENPARKSAAL STADTOASE

STADT-OASE
SEIT 1891
• ZÜRICH •

INHALTSVERZEICHNIS

1. TRAKTANDEN 5

2. PERSONELLES 6

3. VORWORT DES PRÄSIDENTEN 7

4. DIE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT 2022 7

4.1. BETRIEB 8

4.2. GESUNDHEIT 9

4.3. MITGLIEDER 10

4.4. FAMILIENGÄRTEN 10

4.5. KOMMUNIKATION 10

4.6. BAUTEN UND FREIRAUM 10

5. ENTSCHÄDIGUNGEN AN VORSTAND UND OBR 12

6. FINANZEN 12

6.1. FINANZBERICHT 12

6.2. BILANZ 13

6.3. ERFOLGSRECHNUNG 15

6.4. ABSCHREIBUNGEN 17

6.5. CASH-FLOW 17

6.6. BUDGET 2023 17

7. BERICHT DER REVISIONSSTELLE 19

8. BERICHT DES OMBUDSRATES 20

9. ENTSCHEID RESTAURIERUNG HOLZLAUBEN 20

10. ENTSCHEID VEREINSNAME 21

10. WAHLEN OBR 22

1. TRAKTANDEN

1. Begrüssung durch den Präsidenten
2. Wahl Stimmenzähler/innen
3. Feststellen der Beschlussfähigkeit
4. Genehmigung des Protokolls der GV vom 25. Mai 2022
5. Jahresbericht 2022
6. Bericht des Ombudsrates 2022
7. Jahresrechnung 2022
8. Abnahme Budget 2023
9. Entlastung des Vorstandes 2022
10. Wahl/Bestätigung der Revisionsstelle
11. Festsetzung Mitgliederbeiträge 2023
12. Restaurierung Holzlauben
13. Statutenänderung (Vereinsname)
14. Wahlen OBR
15. Apéro

2. PERSONELLES

VORSTAND

Präsident, Bauten & Freiraum	Hanspeter Oester
Vizepräsident, Mitglieder, IT	Benno Luthiger
Finanzen	Robert Meili
Verträge	Philipp Flück
Gesundheit	Heidi Liechti
Organisationsentwicklung & Vernetzung	Barbara Bisko

OBR

Mitglied OBR	Pascale von Planta
Mitglied OBR	Marianna Berger
Mitglied OBR	Heini Suter

ADMINISTRATION

Geschäftsleitung	Rahel Leugger
Administration	Katja Heuberger
Buchhaltung	Andrea Huber

SAUNA / BISTRO

Leitung Sauna	Vanessa Citrini
Leitung Gastronomie	Rea Zaverdinos
Mitarbeiter	Julian Diethelm
Mitarbeiterin	Krisztina Vókó
Mitarbeiterin	Sutka Milanovic
Mitarbeiter	Quirin Weiss
Mitarbeiterin	Cerina Thon
Mitarbeiterin	Melanie Bolis

FACILITY MANAGEMENT

Leitung FM	Wolfgang Klaus
Mitarbeiter FM	Jean-Franck Haspel
Mitarbeiterin FM	Cris Degele
Mitarbeiterin FM	Patrizia Dinaro

REVISIONSSTELLE

Imboden und Partner Treuhand AG	Hans Buser

3. VORWORT DES PRÄSIDENTEN

VORWÄRTS MIT DER STADTOASE!

Das Vorwort des letzten Jahresberichtes stand unter dem Titel «Lust auf Zukunft». So wenig die Zukunft vorhersehbar ist, so greifbar wurde sie im vergangenen Jahr: Die GV hat drei Frauen in die Vereinsgremien gewählt, die sich mit neuen Inhalten und neuen Ideen vorgestellt hatten. Mit einer unvoreingenommenen Sichtweise und neuen Ansätzen haben sie ihre Arbeit im Vorstand und dem OBR aufgenommen und somit den Kulturwandel innerhalb des Vereins weitergeführt: Für wen ist die Stadtoase da, wofür steht sie? Was heisst das heute und was morgen? Der Vorstand hat diese Debatte noch weiter geöffnet. Mit Bachelor-Studierenden des Lehrganges «Gesundheitsförderung und Prävention» der ZHAW wurde ein Kommunikationskonzept lanciert, mit Gesundheitsexpertinnen der Dialog gesucht. Zwei unserer drei Kernaufgaben, die Gesundheitsförderung und die Gesundheitsplattform werden durchleuchtet, hinterfragt und mit zeitgemässen Inhalten und Strategien aufgeladen. Dieser Prozess ist in vollem Gange, spannende Ansätze werden verfolgt und sollen auf den Punkt gebracht werden.

Dabei blieb auch die Vergangenheit unseres Vereins, des «Vereins für Volksgesundheit Zürich», nicht unbeleuchtet. Gespannt stellen wir uns der Diskussion, ob der Vereinsname «Verein für Volksgesundheit Zürich» assoziiert wird mit problematischem Gedankengut (völkische Tendenzen in den 40er Jahren des vergangenen Jahrhunderts) und deshalb geändert werden muss, oder ob wir als Verein diesen Namen als Tradition pflegen, wertschätzen und weiterführen sollen, uns aber klar von der völkischen Prägung distanzieren. Dies klar auszusprechen und Konsequenzen zu ziehen, darin haben uns unsere Mitglieder seit mehreren Jahren bestärkt, ob in persönlichen Gesprächen oder den erfolgreichen «World Cafés». Auch die diversen externen Arbeiten und Analysen zu unserer Geschichte erfordern eine klare Distanzierung, die bisher nicht erfolgt ist – unabhängig vom Entscheid über den Vereinsnamen.

Ein Namenswechsel kommt nie zufällig und sendet immer eine Botschaft. Was soll die treibende Kraft im Verein sein? Unsere Tradition oder eine neue Ausrichtung? Die Stadtoase stand schon immer im Dienst unserer Gesellschaft, dies soll immer inklusiv sein. Ein inklusiver Gesellschaftsbegriff, der uns in der Diskussion um unsere künftige Art der Gesundheitsförderung und unsere Rolle als Gesundheitsplattform weiterbringt. Wir freuen uns auf eine angeregte Debatte, ob wir den Schwerpunkt auf Bewahrung der Tradition oder auf eine neue Interpretation der Gesundheitsförderung legen sollen. So oder so gilt für uns: Vorwärts mit der Stadtoase!

4. DIE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT 2022

4.1. BETRIEB

4.1.1. DAS ERSTE JAHR NACH DER PANDEMIE

Im ersten Jahr ohne behördliche Restriktionen seit dem Ausbruch von COVID-19 hat sich nun gezeigt, ob die in den vergangen zwei Jahren aufgebauten Strukturen und Prozesse greifen und ob wir mit unserem neuen Auftritt mehr Besucherinnen und Besucher ansprechen können.

Noch während der Pandemie hat sich die Stadtoase im Bereich Sauna mit Gleichgesinnten ausgetauscht und festgestellt, dass unsere Interessen von keinem der grossen Verbände vertreten werden. So haben verschiedenen Freiluftsaunen der ganzen Schweiz entschieden, einen eigenen Verband zu gründen: Der Freiluftsaunaverband Schweiz. Als Ziel ist nebst Wissenstransfer auch das Saunieren in und mit der Natur besser bekannt zu machen. Die Stadtoase gehört zu den Gründungsmitgliedern des Verbandes und hat mit ihrem grossen Aussenraum und der Gartensauna viel im Bereich naturnahes Saunieren zu bieten. Auch die Umsatzzahlen des Betriebes haben sich erfreulich entwickelt. So konnten wir mit einem Betriebsertrag (ohne die Einnahmen der Parkgarage und Seminare im Sonnenpark- und Tobelhofsaal) von rund 635'000.– die Abwärtsspirale durchbrechen, die in den Jahren vor der Pandemie vorherrschend war.

4.1.2. SAUNA / BISTRO

Als im Herbst 2021 das Budget für 2022 erstellt wurde, waren die Aussichten nach eineinhalb Jahren Pandemie noch sehr ungewiss. Nach zwei einschneidenden Lockdowns konnte ein dritter nicht mit Sicherheit ausgeschlossen werden. Diese Ungewissheit ist in einer vorsichtigen Budgetierung des Umsatzes zum Ausdruck gekommen. Glücklicherweise hat sich gezeigt, dass COVID-19 den Umsatz nur noch bedingt beeinflusst hatte. Somit hat der Umsatz 2022 im Bereich Sauna/Bistro das Budget um 120 % übertroffen (Eintritte/Dienstleistungen). Aber auch gegenüber den Jahren vor der Pandemie haben unsere Umsätze substanziell zugenommen. Ein Teil davon ist auf die Preiserhöhung der Saunaeintritte per Oktober 2022 zurückzuführen. Dadurch, dass die Preise schon länger nicht mehr angepasst wurden, war die Preiserhöhung markant (durchschnittlich 15 %, jedoch für Mitglieder weniger stark als für Nichtmitglieder). Die Verteilung des Umsatzes nach Art der Eintritte (Einzeleintritte, Mehrfacheintritte und Jahres-/Halbjahresabos) hat sich seit 2019 stark zu Gunsten der Einzeleintritte verschoben. Dies deutet darauf hin, dass wir viele Neukundinnen und Neukunden gewonnen haben, was durch Aussagen von Mitarbeitenden wie Stammkundschaft untermauert wird.

Im Frühsommer 2022 konnten unsere Saunagäste drei Modelle von Liegen für die Ruheräume testen und dann ihren Favoriten auswählen. Vom Siegermodell wurden dann fünf Exemplare gekauft. Dieses partizipative Vorgehen wurde von vielen Gästen sehr geschätzt.

Ärgerlich waren verschiedene technische Probleme mit dem Dampfbad sowie der Biosauna. Diese konnten trotz Ersatz von diversen Teilen nur teilweise behoben werden. Beim Dampfbad fallen die extremen Kalkablagerungen auf. Mit einer Verbesserung der Wasserqualität soll das gesamte System zukünftig stabilisiert werden. Dank besser geschultem Personal, aber auch der personellen Aufstockung im Bereich Facility Management haben wir uns bei den periodischen Laborkontrollen Sauna / Bistro um 8 % verbessern können (von 83 auf 91 Punkte auf einer Skala von 100).

4.1.3. SEMINARE

Die Fokussierung auf die Seminarvermietungen (inkl. Schaffung einer Administrationsstelle für die Buchungsabwicklung) zur Steigerung des Umsatzes war teilweise erfolgreich. Die Auslastung der Seminarräume ist markant gestiegen. Allerdings mussten diverse Seminaranbietende ihre Buchungen wieder stornieren, da sie zu wenige Anmeldungen für eine Durchführung hatten. Es ist davon auszugehen, dass viele Menschen noch immer etwas zurückhaltend sind, Veranstaltungen in grossen Gruppen zu besuchen. Die Beobachtung der letzten zwölf Monate hat gezeigt, dass Stornierungen aber seltener werden.

Im August 2022 lief der Vertrag mit der Schule Fluntern aus. Diese hatte seit 2018 den Tobelhofsaal als Provisorium für den Unterricht gemietet. Die weggefallenen Mieteinnahmen kompensieren wir mit Seminarvermietungen. Das bedeutet allerdings einen grossen Aufwand. Nichtsdestotrotz ist es im Sinne des Vereinszweckes richtig, dass der Tobelhofsaal nun wieder für Veranstaltungen und Seminare zur Verfügung steht.

4.2.4. PERSONAL

Das Jahr 2022 war durch einige Fluktuationen beim Personal gekennzeichnet. Einerseits hatten wir eine Pensionierung zu feiern (Hauswart Angelo Arricale), andererseits wurden bei verschiedenen Mitarbeitenden ihre Pensen, bzw. Stellenprofile gemäss ihren Wünschen angepasst. Auch haben wir im Rahmen einer Professionalisierung des Facility Managements die Stellenprozente in diesem Bereich erhöht. Leider hatten wir auch krankheitsbedingte Langzeitabsenzen zu beklagen. All diese Veränderungen haben wir genutzt, um im Bereich Sauna / Bistro aber auch dem Facility Management durch Stundenlohnverträge mehr Flexibilität zu schaffen. So können wir bei erhöhten Seminarbuchungen adäquat reagieren.

Der Vorstand hat die Geschäftsleitung mit diversen Projekten im Bereich Arealentwicklung, Digitalisierung, Gesundheitsförderung (inkl. Gastronomie der Zukunft) beauftragt.

Um Kapazitäten der Geschäftsleitung zu schaffen (neu rund 50 % Projektarbeit), aber auch um den Betrieb weiter zu professionalisieren wurden für Sauna, Administration, Gastronomie und Facility Management Bereichsleitungen aufgebaut. Diese neue Struktur verspricht viele Verbesserungen auch für unsere Besucherinnen und Besucher, muss sich bezüglich interner Prozesse und Kommunikation aber noch etablieren.

Wir haben uns vorgenommen, zukünftig mehr in die Weiterbildung unserer Mitarbeitenden zu investieren. 2022 hat die ganze Belegschaft diverse interne und externe Kurse besuchen können (Nothelferkurs, sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz, Teambildung «Psychological Safety», Hygieneschulung Gastronomie).

4.2. GESUNDHEIT

4.2.1. GESUNDHEITSFÖRDERUNG

In seiner Strategieretraite 2022 hat der Vorstand festgestellt, dass mit dem erfolgten Change-Management in vielen Bereichen gute Ergebnisse erzielt wurden und die Stadtoase nun auf einem soliden Fundament steht. Dies ermöglicht es dem Verein, sich wieder vermehrt auf den Vereinszweck zu konzentrieren: 1) Gesundheitsförderung, 2) Gesundheitsplattform und 3) Wahrung und Pflege des eigenen Geländes. Um dieses strategische Ziel im Bereich Gesundheitsförderung und/oder Gesundheitsplattform umzusetzen, werden drei Ansätze verfolgt:

1. Erarbeitung neues Konzept «Gesundheitsförderung Stadtoase»

2. Projekt für ZHAW-Bachelor-Studierende: Kommunikation Konzept Gesundheits-Förderung Stadtoase

3. Schaffung einer neuen Stelle «Events/Kommunikation» mit dem Fokus auf Gesundheitsförderung.

Diese Schritte wurden alle bereits in die Wege geleitet und der Vorstand freut sich, den Vereinsmitgliedern mehr darüber berichten zu können, wenn Resultate vorliegen.

4.2.2. BEWEGUNG

Nach der Aufhebung der Corona-Schutzauflagen im Februar 2022 konnten verschiedene Bewegungs-Aktivitäten in der Stadtoase wieder aufgenommen werden. Auch der Aikido Verein Zürich konnte nebst den regulären Trainings wieder Seminare mit international bekannten Aikido-Lehrern durchführen, die von Teilnehmenden aus der ganzen Schweiz sowie dem nahen Ausland besucht wurden. Die Leitungen der Stadtoase und des Aikido-Vereins nahmen die Gespräche über eine geplante zukünftige Nutzung des heutigen Dojo-Raumes auf, der wieder gemäss seiner ursprünglichen Funktion (Speisesaal) für die zukünftige Gastronomie der Stadtoase genutzt werden soll. Die verbindende Vision ist ein neugestaltetes Bewegungszentrum mit verbesserter Infrastruktur rund um einen Dojo-Raum an einem neuen Ort in der Stadtoase.

4.2.3. HERBADEA

Im HerbaDea Heilkräutergarten wurden auf Initiative von Agnes Regli diverse Anpassungen vorgenommen: Der Lavendel wurde entfernt, da der Boden an dieser Stelle viel zu feucht ist und der Lavendel verkümmerte, drei Beete wurden aufgewertet mit neuer Erde, der kränkelnde Buchs wurde komplett entfernt und mit Neubepflanzungen wurde für ein frisches, attraktives Erscheinungsbild gesorgt.

Das langfristige Ziel ist eine komplette Neuorganisation der einzelnen Beete. So sollen die Gruppierungen der Pflanzen zukünftig aufgrund ihrer Anforderungen an Bodenbeschaffenheit gewählt werden. Dies erfordert eine langfristige Planung sowie eine Überarbeitung der Signaletik/Beschriftungen der einzelnen Heilpflanzen.

4.2.4. EVENTS / KULTUR

In Zusammenarbeit mit dem Kneipp-Verein Zürich haben wir am 2. Juli 2022 einen «Kneipp-Tag» nach den fünf Säulen (Hydrotherapie, Bewegung, Ernährung, Heilpflanzen, Lebensordnung) mit verschiedenen Angeboten zu diesen Themen durchgeführt.

Auch die Kulturwiese wurde mit verschiedenen Veranstaltungen bespielt. So eine szenische Lesung im Rahmen von «NahReisen» oder eine musikalische Leseperformance des Ateliers für Kunst und Philosophie Zürich.

4.3. MITGLIEDER

Auch 2022 konnten wir uns wieder über einen leichten Zuwachs unserer Mitgliederzahlen freuen. Per Ende 2022 waren 330 Personen Mitglied des VGZ, gegenüber Vorjahr also ein Zuwachs von 6 %.

4.4. FAMILIENGÄRTEN

Um die Anträge von Pächterinnen und Pächtern bei baulichen Anpassungen zukünftig schneller behandeln zu können, hatte der Vorstand alle Beurteilungen, die im Rahmen der Gartenordnung gefällt werden können, an Benno Luthiger (Ressort Mitglieder) delegiert. Nur bei Anfragen, die nicht durch die Gartenordnung abgedeckt werden, entscheidet weiterhin der Gesamtvorstand.

Im Berichtsjahr gab es nur einen Pächterwechsel bei den Gartenparzellen.

4.5. KOMMUNIKATION

4.5.1. ABSCHLUSS PROZESS NEUE CI / CD

Ein wesentliches Element der Transformation war der gesamte neue und einheitliche Auftritt der Stadtoase, Corporate Identity (CI) und Corporate Design (CD). Der Wechsel von der nicht (mehr) passenden Marke «Seminar und Wellnesszentrum Zürichberg» zur «Stadtoase» wurde sehr behutsam und über mehrere Jahre vollzogen. Graphisch wurde diesem Zustand des Provisoriums mit dem «Stempel»-Logo Ausdruck verliehen. Bis dann 2021 das allen bereits bestens bekannte Logo kreiert wurde und als Ausgangspunkt für das zu entwickelnde Corporate Design diente. Dieser Prozess wurde 2022 mit der Fertigstellung der Signaletik auf dem Areal, dem neuen Webauftritt inkl. überarbeitetem Design des Newsletters, sowie der Erstellung von diversen Informationsbroschüren abgeschlossen. Obwohl der Prozess rückblickend sehr langwierig war, wird sein Erfolg durch das durchwegs positive Feedback bekräftigt.

4.6. BAUTEN UND FREIRAUM

4.6.1. FACILITY MANAGEMENT

Im Berichtsjahr wurde das Facility Management stark aufgewertet. Einerseits wurde es personell aufgestockt, andererseits bekam es mehr Verantwortung und Kompetenzen. Dies nicht zuletzt auch deswegen, weil dieser Bereich ein wesentlicher Faktor für alle unsere Dienstleistungen darstellt: von der aufwändigen Gartenarbeit über die Optimierung der Energiekosten bis hin zur Bereitstellung sämtlicher Infrastruktur für unsere Seminargäste. Auch muss immer nach betriebswirtschaftlichen Kriterien entschieden werden, welche Arbeiten selbst übernommen und welche extern vergeben werden, wie beispielsweise die Befestigung unzähliger losen Steinplatten auf den Gehwegen des Areals.

Diverse Installationen, die wohl aus Spargründen selbst angefertigt wurden, wurden professionell und den gängigen Sicherheitsstandards entsprechend ersetzt. Nach diversen aufwändigen Reparaturen wurde der 10jährige Aufsitzmäher nun mit einem stabileren neuen Modell ersetzt, das besser

für Transporte auf dem Gelände geeignet ist. Mit diversen Anpassungen im Bereich HLKS (Heizung, Lüftung, Klima, Sanitär) konnte ohne grosse Eingriffe zwischen 10 % und 30 % Energie bei den einzelnen Installationen eingespart werden. Mit diesen Anstrengungen konnten wir die gleichzeitig gestiegenen Energiekosten mehr als kompensieren.

4.6.2. GEPACHTETES WALDSTÜCK

Das Waldstück, das an unsere grosse Wiese angrenzt, wird seit vielen Jahren bei Grün Stadt Zürich gepachtet. Der Stadtförster hatte im Rahmen der periodischen Waldarbeiten einige Bäume zum Fällen markiert. Dabei wurde ein bereits bekanntes Problem wieder aufgenommen: Durch das gepachtete Waldstück verlief ein Zaun, der wahrscheinlich vom Verein in der Vergangenheit zum Schutze seines Geländes errichtet wurde – nur: ein Zaun durch den Stadtwald ist gesetzeswidrig und wird vom Förster nicht mehr toleriert. Der Zaun im gepachteten Waldstück wurde im Rahmen der Waldarbeiten auf Kosten von Grün Stadt Zürich entfernt.

4.6.3. HISTORISCHE BAUTEN

Bereits 2019 wurde eine professionelle Zustandsanalyse der historischen Holzlauben (Baujahr 1906) in Auftrag gegeben. Das Verdikt war unmissverständlich – wenn wir diese ikonischen Bauten erhalten wollen, müssen wir bald handeln. Etwas zeitversetzt wurde ein davon unabhängiges Energiekonzept (Ersatz der Heizungen mit fossilen Brennstoffen durch Erdwärmesonden, Auslotung des Potentials für Photovoltaik (PV) auf bestehenden Dächern) erstellt. Die Kombination dieser beiden ebenso wichtigen wie dringlichen Vorhaben führte dazu, dass der Vorstand gegen Ende 2022 die Planungsarbeiten für die Renovation der Holzlauben inklusive Nutzung zur Stromerzeugung durch ein PV-Indachsystem in Auftrag gegeben hat. Hanspeter Oester (Ressort Bauten und Freiraum) hat bereits zu verschiedenen Gelegenheiten über diese Pläne berichtet, zuletzt an der GV am 25. Mai 2022. Über die Umsetzung dieser geplanten Renovation entscheidet nun die GV gemäss Artikel 59.3.

4.6.4. SOPA

Anfang 2022 wurde unsere Liegenschaftsverwaltung von der Stadt gemahnt, dass die Pelletheizung die Anzahl der zulässigen Starts (500 / Jahr) überschreitet. Auch von der Mieterseite wird die Heizung beanstandet, wegen Geruchsemissionen oder Ausfällen. Ein Ersatz der Pelletheizung durch Erdwärmesonden kommt aufgrund der immensen Kosten nicht in Frage, wie unsere Abklärungen ergaben. Wir haben nun ein Ingenieurbüro beauftragt, ein Konzept zu erarbeiten, wie das bestehende System so optimiert werden kann, dass die behördlichen Auflagen eingehalten werden und gleichzeitig eine bessere Leistung für die Mietenden erzielt wird. Dieser Auftrag ist noch nicht abgeschlossen. Wir rechnen aber damit, dieses Jahr schon mit konkreten Massnahmen wesentliche Verbesserungen erzielen zu können, bevor wir in einigen Jahren die Heizung komplett ersetzen müssen.

5. ENTSCHÄDIGUNG AN VORSTAND UND OBR

Im Berichtsjahr wurden folgende Entschädigungen an Mitglieder des Vorstandes und des Ombudsrats ausgezahlt.

ENTSCHÄDIGUNGEN 2022 VS / OBR	SITZUNGEN / FIKO	MANDAT	TOTAL
Hanspeter Oester	CHF 2'350	CHF 1'975	CHF 4'325
Benno Luthiger	CHF 2'250	CHF 1'625	CHF 3'875
Robert Meili	CHF 1'750		CHF 1'750
Philipp Flück	CHF 1'750		CHF 1'750
Heidi Liechti	CHF 1'550		CHF 1'550
Barbara Bisko	CHF 1'750	CHF 3'600	CHF 5'350
Marianna Berger	CHF 3'300		CHF 3'300
Heini Suter	CHF 2'200		CHF 2'200
Pascale von Planta	CHF 2'300		CHF 2'300
TOTAL			CHF 26'400

6. FINANZEN

6.1. FINANZBERICHT

Wir blicken auf ein gutes Finanzjahr zurück nach zwei Jahren eingeschränktem Betrieb. Erfreulich sind die Eintritte der Sauna, die mehr als 100 % gegenüber den zwei Vorjahren zunahmen, die Dienstleistungserträge erreichten ebenfalls ein hohes Niveau. Der Bistroertrag wird wichtiger – er war mehr als doppelt so hoch als budgetiert. Auch der Umsatz der Seminarvermietungen nimmt stetig zu. Insgesamt nahmen die Erträge der Erfolgsrechnung bei einem Mehrumsatz von 210'000 um knapp 50 % gegenüber dem Budget zu.

Die Zunahme beim Materialaufwand ist der Zunahme der Dienstleistungserträge geschuldet. Der Personalaufwand liegt über dem Budget und stark über dem Vorjahr. Ziel war es, dieses Geschäftsjahr die Qualität der Dienstleistungen gegenüber der Zeit vor den zwei Pandemiejahren zu verbessern. Um die guten Umsätze der Sauna und des Bistros zu erzielen, war ein erhöhter Personaleinsatz notwendig. Des Weiteren wurde die Geschäftsleitung mit verschiedenen Projektleitungen beauftragt.

Den tieferen Unterhalts- und Reparaturarbeiten gegenüber dem Budget stehen erhöhte Abschreibungen ohne Sonnenpark (SoPa) von insgesamt 217'000 (Budget 100'000) gegenüber. Im Bereich Unterhalt und Reparaturen wurde ein gutes Niveau erreicht, v.a. auch im Vergleich zu den niedrigen Unterhaltsausgaben 2018. Somit wird der Erhalt unserer Infrastruktur gewährleistet.

Die Einnahmen vom SoPa (unsere vier Wohnhäuser an der Tobelhofstrasse) wurden zu hoch budgetiert. So hielten sich diese im Rahmen der Vorjahre. Die Häuser wurden im dritten Jahr in Folge abgeschrieben, dieses Geschäftsjahr um 86'000. Da das allgemeine Zinsniveau zunimmt und somit auch die Zinskosten der Saron-Hypothek zunahm, liegen die Zinskosten über den budgetierten Zahlen. Der SoPa trug wiederum erfreulich zum Ertrag bei.

Es wurde ein kleiner Reingewinn erwirtschaftet.

6.2. BILANZ

Das Eigenkapital nahm dank dem Gewinn von Fr. 4'422 wiederum leicht zu. Die liquiden Mittel bleiben stabil, gleichzeitig wurden Fr. 300'000.– an Hypotheken amortisiert. Die immer noch hohe Liquidität hat den Zweck, die notwendige Investitionen im Jahr 2023 vornehmen zu können für die Restaurierung der Holzlauben, sowie die geplanten Photovoltaik-Anlagen auf verschiedenen Gebäuden. Der Liquiditätsgrad[1]) betrug 318 % (2021: 430 % / 2020: 375 %). Der Anlagedeckungsgrad[2]) schnitt leicht erhöht mit 104 % ab und zeigt damit eine gesunde Finanzierung.

1) Liquiditätsgrad = (Liquide Mittel + Forderungen) / kurzfristiges Fremdkapital
2) Anlagedeckungsgrad = (Eigenkapitel + langfristiges Fremdkapital) / Anlagevermögen

AKTIVEN	31.12.2022		31.12.2021		31.12.2020	
	CHF	%	CHF	%	CHF	%
LIQUIDE MITTEL						
Kassaguthaben	11'700		6'995		1'550	
Post-/Bankguthaben	716'606		696'172		519'851	
	728'306	4.03	703'167	3.84	521'401	2.86
FORDERUNGEN AUS L & L						
Debitoren	84'302		50'538		8'860	
	84'302	0.47	50'538	0.28	8'860	0.05
VORRÄTE						
Vorräte	3'800		7'800		5'300	
	3'800	0.02	7'800	0.04	5'300	0.03
AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG						
Transistorische Aktiven	200'894		180'341		26'621	
	200'894		180'341		26'621	0.15
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN	1'017'302	5.63	941'846	5.15	562'182	3.08
MOBILE SACHANLAGEN						
Mobilien	10		10		19'259	
	10	0.00	10	0.00	19'259	0.11
IMMOBILE SACHANLAGEN						
Betriebsgebäude	655'009		830'708		919'207	
Familiengärten	10'002		40'001		92'000	
Sonnenpark	16'397'001		16'483'000		16'663'000	
	17'062'012	94.37	17'353'709	94.85	17'674'207	96.82
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN	17'062'022	94.37	17'353'719	94.85	17'693'466	96.92
TOTAL AKTIVEN	18'079'324	100	18'295'565	100	18'255'648	100

PASSIVEN	31.12.2022		31.12.2021		31.12.2020	
	CHF	%	CHF	%	CHF	%
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN						
Kreditoren	99'812		47'505		37'336	
	99'812	0.55	47'505	0.26	37'336	0.20
PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG						
Transistorische Passiven	155'017		127'988		104'036	
	155'017	0.86	127'988	0.70	104'036	0.57
TOTAL KURZFR. FREMDKAPITAL	254'829	1.41	175'493	0.96	141'372	0.77
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL						
Kredite Betrieb	5'300'000		5'600'000		5'600'000	
Kredite Sonnenpark	12'300'000		12'300'000		12'300'000	
	17'600'000	97.37	17'900'000	97.84	17'900'000	98.05
TOTAL FREMDKAPITAL	17'854'829	98.78	18'075'493	98.80	18'041'372	98.83
VEREINSVERMÖGEN						
Stand 1.1.	220'072		214'276		211'039	
JAHRESERGEBNIS	4'422		5'796		3'237	
Stand 31.12.	224'494		220'072		214'276	
TOTAL VEREINSKAPITAL	224'494	1.24	220'072	1.20	214'276	1.17
TOTAL PASSIVEN	18'074'901	100	18'295'564	100	18'255'648	100

6.3. ERFOLGSRECHNUNG

Im Berichtsjahr betrugen die Einnahmen Fr. 634'000.– (ohne SoPa und die ihm zugeordneten Nebengebäude: Parkgarage und die Seminarräume Tobelhof- und Sonnenparksaal). Die Eintritte der Sauna haben mit Fr. 276'000 stark zugenommen. Der erhöhte Bistroertrag hatte einen erhöhten Warenaufwand zur Folge.

Auch der Umsatz der Seminarräume nimmt zu, die Mieterträge liegen bei Fr. 149'000. Die Mitgliederbeiträge und Einnahmen aus Familiengärten blieben stabil. Das Ausmass der Mitgliederbeiträge zeigt, dass der Mitgliederschwund gestoppt werden konnte. Wir erhoffen für 2023 eine weitere Steigerung der Eintritte Sauna, der Bistroerträge und die Mieterträge zu erwirtschaften. Zu den Mieterträgen trug die Wiesengastronomie mit Fr. 40'837 bei, was eine Steigerung von 40 % gegenüber dem Wert von 2021 bedeutet. Nicht zu den Mieterträgen werden die Nebengebäude des Sonnenparks gerechnet: Parkgarage, Tobelhof- und Sonnenparksaal. Diese Einnahmen werden dem Liegenschaftsertrag zugeordnet.

Personalkosten liegen 18 % höher als budgetiert und 44 % über dem Vorjahresniveau: Dies ist unter anderem bedingt durch die personelle Aufstockung im Facility Management. Es gab zudem vermehrt Personalwechsel (Pensionierung, Fluktuation Buchhaltung, Langzeiterkrankungen). Auch die ganzjährigen Öffnungszeit nach zwei Jahren eingeschränktem Betrieb (Lockdowns) führte zu erhöhten Personalkosten. Zudem hat die Geschäftsleiterin rund 50 % ihrer Arbeitszeit für diverse Projektleitungen einzusetzen, unter anderem Renovation Holzlauben, Kneipp-Bad, Saunahütten, Energiekonzept, Digitalisierung. Man konnte 2022 und wird auch 2023 auf externe Projektleitungen verzichten können.

Die Abschreibungen mit Fr. 303'000 (2021: Fr. 339'000) konnten auf einem sehr hohen Niveau gehalten werden.

Der Cashflow nahm mit Fr. 303'000 gegenüber dem Vorjahr um Fr. 145'000 zu, was die Amortisation des Festen Vorschusses von Fr. 300'000 bei gleichbleibender Liquidität wie Ende 2021 ermöglichte. Die Einnahmen vom vierten Quartal vom SoPa stellen Transitorische Aktiven dar und waren somit am 31.12.2022 noch nicht liquiditätswirksam.

	2022		2021		2020	
	CHF	%	CHF	%	CHF	%
Eintritte Sauna	276'942	43.62	135'896	28.45	120'364	28.99
Dienstleistungserträge	82'951	13.06	92'875	19.44	96'997	23.36
Familiengärten	96'632	15.22	97'673	20.45	88'542	21.33
Mieterträge	149'169	23.49	121'300	25.39	79'846	19.23
Mitgliederbeiträge	29'226	4.60	29'920	6.26	29'444	7.09
BETRIEBSERTRAG	634'920	100	477'663	100	415'194	100
Materialaufwand	-62'224	-9.80	-27'055	-5.66	-19'185	-4.62
Personalaufwand	-564'998	-88.99	-391'279	-81.92	-364'003	-87.67
Drittleistungen	0	0.00	0	0.00	-25'741	-6.20
Raumaufwand	-1'600	-0.25	-18'400	-3.85	-22'455	-5.41
URE Mobiliar und Einrichtung	-144'264	-22.72	-112'966	-23.65	-151'976	-36.60
Sachversicherungen	-10'527	-1.66	-8'313	-1.74	-5'982	-1.44
Energie- und Entsorgungsaufwand	-44'620	-7.03	-54'295	-11.37	-44'615	-10.75
Betriebs- und Verwaltungsaufwand	-58'570	-9.22	-38'128	-7.98	-104'420	-25.15
Werbeaufwand	-23'766	-3.74	-37'979	-7.95	-12'944	-3.12
Abschreibungen	-217'358	-34.23	-159'747	-33.44	-137'850	-33.20
BETRIEBSAUFWAND	-1'127'927	-177.65	-848'161	-177.56	-889'172	-214.16
BETRIEBSERGEBNIS I	-493'007	-77.65	-370'498	-77.56	-473'978	-114.16
Mieterträge (inkl. Säle/Parking)	862'616	100	852'153	100	869'512	100
Verwaltungs- und Vermietungsaufwand	-32'092	-3.72	-31'521	-3.70	-31'358	-3.61
Betriebs- und Unterhaltsaufwand	-127'768	-14.81	-147'764	-17.34	-147'071	-16.91
Hypothekarzinsen	-106'876	-12.39	-91'635	-10.75	-129'032	-14.84
Abschreibungen Liegenschaft	-86'000	-9.97	-180'000	-21.12	-66'000	-7.59
LIEGENSCHAFTSERTRAG	509'879	59.11	401'233	47.08	496'051	57.05
Finanzerfolg	-17'662		-16'603		-9'866	
Steueraufwand/aO Ertrag	5'213		-8'363		-8'970	
ÜBRIGER AUFWAND UND ERTRAG	-12'450		-24'966		-18'836	
JAHRESERGEBNIS	4'422		5'769		3'237	

6.4. ABSCHREIBUNGEN

	SoPa	Mobiliar / Sachanlagen	TOTAL
2017		265'240	265'240
2018		249'199	249'199
2019		335'141	335'141
2020	66'000	137'850	203'850
2021	180'000	159'747	339'747
2022	86'000	217'358	303'358

6.5. CASH-FLOW

	2022	2021	2020
Reingewinn	4'422	5'769	3'137
Abschreibungen Anlagen	217'358	159'747	137'850
Abschreibungen SoPa	86'000	180'000	66'000
TP-Änderung	-20'553	-153'720	-9'012
Debitorenänderung	-33'764	-41'678	6'345
Warenvorratsänderung	4'000	-2'500	1'300
TA-Änderung	27'029	23'952	27'053
Kreditorenänderung	52'307	10'170	-1'003
CASH-FLOW	336'800	181'740	231'670

6.6. BUDGET 2023

Das Budget für das Jahr 2023 erarbeiteten wir in einem Bottom-up-Prozess. Das vorliegende Budget 2023 basiert auf folgenden Erwartungen:

- Umsatzsteigerung durch höhere Frequenz, angepasste Preise Sauna und Erweiterung Kapazität ab Spätherbst 2023: Saunahütten.
- Mehr Umsatz Gastronomie budgetiert: Apéros und Bankette.
- Personal: Personal für Erweiterung Sauna sowie Events/Kommunikation Gesundheitsförderung wird die Personalkosten nochmals leicht erhöhen.
- Grösste Budgetunsicherheit ergeben sich bei der Entwicklung der Energiepreise und Zinsen SoPa (Saron-Hypothek beim SoPa).
- Zinsaufwand Betriebsgebäude bleibt gleich (Festhypothek).
- URE gleich wie im Vorjahr budgetiert: Beseitigung weiterer Altlasten, Ersatz von veralteter Infrastruktur sowie Instandstellungs- und Instandhaltungsarbeiten der Holzlauben.
- Kein Einfluss mehr von Pandemieüberlegungen. Doch würde in einem solchen Falle umgehend ein Notbudget erstellt.

Nicht budgetiert sind die Ende 2023 und anfangs 2024 zu erwartenden ausserordentlichen Ausgaben für die Photovoltaik (PV)-Anlagen und allfällige weitere Energiesanierungen. Die PV-Anlagen werden aktiviert und in den darauffolgenden Jahren abgeschrieben.

	Budget 2023	ER 2022	Budget 2022
Eintritte Sauna	320'000	276'942	97'000
Gastronomieerträge	90'000		
Dienstleistungserträge	10'000	82'951	62'000
Familiengärten	95'000	96'632	99'000
Mieterträge	150'000	149'169	134'000
Mitgliederbeiträge	31'000	29'226	31'000
BETRIEBSERTRAG	696'000	634'920	423'000
Materialaufwand	-52'000	-62'224	-22'000
Energieaufwand (Leistungserbringung)	-25'000		
Personalaufwand	-596'000	-564'998	-478'000
Raumaufwand	-1'600	-1'600	-2'000
URE Mobiliar und Einrichtung	-242'000	-144'264	-227'000
Sachversicherungen	-16'000	-10'527	-13'000
Energie- und Entsorgungsaufwand	-54'000	-44'620	-52'000
Betriebs- und Verwaltungsaufwand	-68'000	-58'570	-73'000
Werbeaufwand	-30'000	-23'766	-30'000
Abschreibungen	-90'000	-217'358	-100'000
BETRIEBSAUFWAND	-1'174'600	-1'127'927	-997'000
BETRIEBSERGEBNIS I	-478'600	-493'007	-574'000
Mieterträge	867'000	862'616	930'000
Verwaltungs- und Vermietungsaufwand	-45'000	-32'092	-30'000
Betriebs- und Unterhaltsaufwand	-146'000	-127'768	-135'000
Hypothekarzinsen	-120'000	-106'876	-60'000
Abschreibungen Liegenschaft	-60'000	-86'000	-60'000
LIEGENSCHAFTSERTRAG	496'000	509'879	645'000
Finanzerfolg	-16'200	-17'662	-63'000
Steueraufwand/ao Ertrag	-	5'213	-
ÜBRIGER AUFWAND UND ERTRAG	-16'200	-12'450	-63'000
JAHRESERGEBNIS	1'200	4'422	8'000

6.7. SPARTENRECHNUNG

Wir verzichten im Jahresbericht auf die Publikation der Spartenrechnung.

7. BERICHT DER REVISIONSSTELLE

Bericht der Revisionsstelle
an die Mitgliederversammlung des
Vereins für Volksgesundheit Zürich (VGZ)

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) des Vereins für Volksgesundheit Zürich für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilen wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganze. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des Internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen nicht Bestandteil dieser Revision. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Zürich, 29. März 2023

.....
Hans Buser
Zugelassener Revisor

IMBODEN UND PARTNER TREUHAND AG
Dienerstrasse 18 8004 Zürich Telefon 044 291 03 04 info@imbodenpartner.ch CHE-107.410.090

8. BERICHT DES OMBUDSRATES

Wir blicken auf ein ereignisreiches Berichtsjahr zurück. Der OBR hat in neuer Zusammensetzung sein Pflichtenheft erstellt und bringt seine Beobachtungen in regelmässig stattfindenden Sitzungen ein (MB: Gesundheit, Sauna, Bistro, Vereinsmitglieder / HS: Ökonomie, Finanzen, Bauten, Gesundheit/PvP: Gartenpächter/innen, Vereinsmitglieder). In seinen Protokollen teilte der OBR seine Beobachtungen dem Vorstand mit, sprach Empfehlungen aus und verfasste Anträge.

Die Einblicke in die Vorstandsarbeit mittels Vorstandsprotokoll sind erfreulich. Der Vorstand zeichnet sich durch eine hohe Sachkompetenz aus und arbeitet zielstrebig an der Realisierung seiner Strategie, die er am kleinen World Café im Frühjahr 2022 interessierten Mitgliedern und dann an der GV 2022 vorgestellt hat. Die Berichte der GL werden dem OBR zugestellt; so erhält er Einblick in den Alltag und dessen professionelle Bewältigung durch die GL.

Der OBR hat auf Wunsch des VS vermittelnde Gespräche mit Vereinsmitgliedern zu einem Konflikt geführt, welcher schon länger andauert. Der OBR hat das Ergebnis dem VS mitgeteilt und eine Empfehlung ausgesprochen.

Erwähnenswert ist, dass die Neuausrichtung und Weiterentwicklung des Vereins, insbesondere im Bereich «Bistro / Sauna / Massage» bisweilen heftige Diskussionen ausgelöst hat (z.B. die Preiserhöhungen für Saunaeintritte), welche so weit gut gelöst wurden.

Der OBR hat sich wiederum mit seiner Rolle auseinandergesetzt und sich dazu mit dem Vorstand besprochen und folgenden Konsens gefunden: Nebst seinen «guten Diensten und der Beobachtung des Vereinsgeschehens», hat der OBR seit der Abschaffung der GPK im Jahr 2009 auch eine gewisse in den Statuten klar geregelte Aufsichtsfunktion. So erhält er einerseits Einblick in die laufende Arbeit des Vorstandes (durch die Sitzungsprotokolle des VS) andererseits soll der OBR auch über das jeweils vergangene Jahr orientiert sein, indem er «den detaillierten Zusatzbericht» der Revision erhält. Diese Mechanismen können eine mögliche Schieflage nicht verhindern, aber sie geben dem OBR die Möglichkeit, Empfehlungen an den VS zu formulieren und bei Bedarf die Vereinsmitglieder zu informieren. Der Blick zurück in die Vereinsgeschichte zeigt, dass diese Aufsichtsfunktion auch in guten Zeiten für die Vereinsmitglieder wertvoll ist.

9. ENTSCHEID RESTAURIERUNG HOLZLAUBEN

Die Holzlauben werden mit Ausnahmen von einigen Sonnenbadenden oder gelegentliche kulturelle Veranstaltungen seit vielen Jahren nicht mehr aktiv genutzt. Die über hundertjährigen Gebäude müssen jedoch dringend restauriert werden, damit diese weiter als Herzstück und historische Baudenkmale dem Verein erhalten bleiben. Nebst der sanften Renovierung möchte der Vorstand aber auch eine bessere Integration dieser Bauten in die Nutzungen des Areals ermöglichen. So soll einerseits der Saunabereich um integrierte Saunahütten erweitert werden (Hanspeter Oester hat diese Idee bereits an verschiedenen Präsentationen erläutert), andererseits soll das Dach nicht nur saniert werden, sondern durch optisch perfekt eingepasste Solarzellen einen Beitrag an unseren hohen Stromverbrauch leisten. Gemäss Art. 59.3 wird diese vom Vorstand geplante Restaurierung der GV zur Abstimmung unterbreitet. Das Projekt gliedert sich in drei Teilprojekte: 1. Die Renovation der Holzlauben (Unterhalt), 2. Die Investition in ein Photovoltaik-Indach-System (Investition mit Rendite), 3. Die Investition in integrierte Saunahütten (Investition mit Rendite). Die Mitglieder werden zu diesen Projekten separate Unterlagen erhalten.

10. ENTSCHEID VEREINSNAME

Der Vorstand nimmt den verschiedentlich genannten Wunsch, den Vereinsnamen in «Stadtoase Zürich» zu ändern auf und bietet der GV die Möglichkeit, die Argumente abzuwägen und einen wohl überlegten Entscheid zu fällen.

Bereits im World Café 2017 wurde zum Thema «VGZ im Wandel – ein Prozess» im Protokoll der Diskussionen festgehalten: *«Schliesslich beantwortete Tisch 3 die Frage nach einem zeitgemässen Namen für den Verein für Volksgesundheit Zürich und dessen Gelände. Er lautet: Stadtoase! Das Wort hat einen schönen Klang, zwei Silben, ist eingängig und beschreibt sehr exakt, worum es geht. Gleichzeitig scheinen Stadt und Oase im Widerspruch zu stehen. Diese dialektische Spannung macht Lust darauf, mehr zu erfahren».* Diese Einschätzung wurde im World Café 2022 bekräftigt.

Seit dem initialen Bekenntnis zu diesem Namen wurde der Begriff «Stadtoase» als Marke etabliert und geniesst bereits jetzt eine sehr breite Akzeptanz.

Seit der «Revitalisierung» (Change Management 2020) wurde weitestgehend auf die Bezeichnung «Verein für Volksgesundheit Zürich» verzichtet. Dies einerseits, weil zwei unterschiedliche Bezeichnungen für diesen Ort die starke Marke «Stadtoase» verwässern. Andererseits aber auch, weil v.a. (jüngere) Neumitglieder eine gewisse Irritation bezüglich des Vereinsnamens geäussert haben.

Selbst der ehemalige Dachverband «Verein für Volksgesundheit Schweiz» hat sich von dem etwas veraltet anmutenden Namen gelöst und tritt seit einigen Jahren als «Vitaswiss» auf. Im Rahmen der Erarbeitung eines zukünftigen Konzepts der Gesundheitsförderung der Stadtoase sind die involvierten Beteiligten zur Erkenntnis gelangt, dass sich der Verein nie offiziell von der völkisch gefärbten Episode des Vereins in den 1940er Jahren distanziert hatte. Im 1942 gewählten Namen «Verein für Volksgesundheit» schwingt diese Färbung mit. Eine Namensänderung in «Stadtoase Zürich» kann der Verein als Anlass nehmen, die längst vorgenommene Distanzierung zu diesem dunklen Kapitel der Vereinsgeschichte auch offiziell zu vollziehen.

Vieles, was in den letzten 80 Jahren unter dem Namen «Verein für Volksgesundheit Zürich» umgesetzt wurde, ist hingegen sehr positiv zu beurteilen. Unsere Vereinsgeschichte ist im eigenen Archiv gut dokumentiert und soll auch mit einem Namenswechsel erhalten bleiben und gewürdigt werden.

Eine Vorstandsminderheit lehnt die Änderung des Vereinsnamens ab. Sie vertritt die Ansicht, dass eine klare Trennung von Betrieb (Stadtoase) und Verein (VGZ) sinnvoll ist und aufrechterhalten werden soll. Der Verein VGZ hat stark unterschiedliche Gesichter. Bis anhin war der Begriff «Stadtoase» für das öffentliche Gesicht reserviert, dem Dienstleistungsbereich mit seinem Personal. Der VGZ hingegen ist der Verein mit seiner Struktur, seinen Mitgliedern, seiner Geschichte. Dies auseinanderzuhalten ist hilfreich und wichtig.

Wenn wir nun den Verein gleich benennen wie den Betrieb wird es schwierig zu unterscheiden, von was wir sprechen, wenn wir von der «Stadtoase» sprechen.

11. WAHLEN OBR

Marianna Berger wurde 2020 in den OBR gewählt und stellt sich gerne für eine weitere Amtszeit zur Verfügung. Ebenso im OBR verbleiben wird Pascale von Planta, die 2022 in den OBR gewählt wurde. Heini Suter, der wie Marianna Berger 2020 in den OBR gewählt wurde, legt sein Amt nach der dreijährigen Amtszeit nieder – wir danken ihm sehr für sein Engagement im Namen des Vereins für Volksgesundheit Zürich. Die sofort einberufene FiKo hat verschiedene Kandidatinnen und Kandidaten erwogen und diverse Gespräche geführt. Das Amt des OBR beinhaltet zwar wenig Befugnisse, ihm kommt aber eine hohe moralische Bedeutung zu. Als Organ der guten Dienste, wie auch der Mediation sind hier Personen mit Vereins- und Lebenserfahrung gefragt. So schätzen wir uns überaus glücklich, der GV Sam Scherrer als neues Mitglied des OBR zur Wahl empfehlen zu können. Er ist seit vielen Jahren ein engagiertes Vereinsmitglied und als regelmässiger Saungänger ist er auch bestens vertraut mit dem Betrieb.

Motivationsschreiben für OBR VGZ

Seit Jahren frequentiere ich die Stadtoase. Ich wohne im Kreis 7 und schätze die Nähe in Fahrraddistanz. Als langjähriges Mitglied habe ich an zahlreichen Veranstaltungen und Generalversammlungen des VGZ teilgenommen. Ich besuche wöchentlich die Sauna. Die unaufgeregte und natürliche Saunalandschaft mit grossen Aussenflächen ist für mich ein wunderbarer Ort der Ruhe und Erholung.

Ich interessiere mich für Menschen, kann gut mit ihnen umgehen, bin empathisch und bringe Verständnis für die Anliegen anderer auf. Als guter Beobachter nehme ich zudem Veränderungen schnell wahr und kann darauf reagieren. Mir ist es wichtig, Diskussionsinhalte korrekt und klar strukturiert zu kommunizieren. Als Kommunikationsberater und Galerist bin ich es gewohnt, zwischen Parteien zu verhandeln und dabei lösungsorientiert vorzugehen.

Es wäre mir eine Freude, mich als OBR zu engagieren und damit dazu beizutragen, dass der VGZ für Besuchende und Mitarbeitende auch in Zukunft eine Oase der Ruhe und Erholung bleibt.

Samuel Scherrer

Zürich, 28. März 2023

SAMUEL SCHERRER

Lebenslauf

Persönliche Daten

Name:	Samuel K. Scherrer
Adresse:	Freiestrasse 172 8032 Zürich
Geburtsdatum:	05.03.1962
Heimatort:	Nesslau SG
Zivilstand:	verheiratet mit Barbara Beccaro Scherrer, Vater eines erwachsenen Sohnes
Telefon:	M: 079 683 25 31 G: 044 260 44 33
E-Mail:	art@samscherrer.ch

Aus- / Weiterbildung

1993 - 2023	Weiterbildungen SAWI, Uni St. Gallen, GDI, EB, SwissMarketing
2006 - 2008	NDK / Master Class in Curating an der ZHdK
2001 - 2002	Seminar für System-/Strategisches Marketing, IMH Uni St. Gallen
1986 - 1991	Eidg. Dipl. Kommunikationsleiter / Eidg. Dipl. Kommunikationsplaner
1984	Weinbaupraktikum: Deutsch- und Westschweiz
1978 – 1981	Handelsschule KV Zürich

Berufliche Erfahrungen

1994 – 2023	Geschäftsleitung scherrer communication: www.scherrercom.ch Kommunikations- und Werbeagentur in Zürich
2008 – 2023	Leitung Galerie: sam scherrer contemporary: www.samscherrer.ch Galerie im Zürcher Seefeld

Anstellungen

1991 – 1993	Consultant: Wunderman, Zürich, Filmfestival Locarno, Kino am See, Milk-on-Tour, Nissan Music-Events, Classic Openair Solothurn
1988 – 1991	Consultant: HSB-Kommunikationsberatung, Zürich (Heads Corporate Branding)
1986 – 1988	Junior Consultant: Young & Rubicam, Zürich
1984 – 1985	Weinbaupraktikant: Zweifel Weine, Zürich, Weinhandlung Testuz, Cully
1982 – 1983	Kaufmännischer Angestellter: Silent AG, Otelfingen, Familienbetrieb

Mandate / Erwachsenenbildung

2008 - 2023	Mitglied Schulkommission; Modeco, Schule für Mode und Gestaltung Zürich
1994 - 2023	Prüfungsexperte Erwachsenenbildung; Eidg. Dipl. Marketingfachleute
1994 - 1998	Dozent Erwachsenenbildung; Marketing-Planer, - Fachleute, KLZ/Juventus

IMPRESSUM

REDAKTION	Vorstand und GL Verein für Volksgesundheit Zürich
ANSCHRIFT	Stadtoase VGZ Tobelhofstrasse 21 8044 Zürich info@stadtoase.ch 044 533 99 09
GRAFIK	saloon.ch

COPYRIGHT Verein für Volksgesundheit Zürich, 2023